

Titel der LV	Staat und Sprache in Israel und Palästina / <i>State and language in Israel and Palestine</i> Juniorprof. Becke / Juniorprof. Golinets	
Art der LV	Seminar	
Zeit/ Ort	Dienstags, 10:15-11:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>The seminar aims at analyzing the relationship between nationalism, statehood and language policy in Israel and the Palestinian territories. The revival of modern Hebrew is intimately connected to the history of Jewish nationalism. In that context, Hebraization has always been in conflict with the traditional multilingualism of Jewish life both in Israel and the Diaspora – not least given the status of Arabic as the state's second national language. The seminar covers the topics of Hebraization, language contact and language conflict as well as the situation of Modern Standard Arabic/Palestinian dialect in the State of Israel and the Palestinian territories.</p> <p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die Erschließung der Beziehungen zwischen Nationalismus, Staatlichkeit und Sprachpolitik in Israel und den palästinensischen Gebieten. Die Wiederbelebung des modernen Hebräisch ist untrennbar verknüpft mit der Geschichte des jüdischen Nationalismus. Dabei steht die Hebraisierung in einem Spannungsverhältnis zur traditionellen Vielsprachigkeit in Israel und der jüdischen Diaspora – nicht zuletzt angesichts der Stellung des Arabischen als zweiter Amtssprache. Das Seminar behandelt die Fragen von Hebraisierung, Sprachkontakt und Sprachkonflikt sowie die Stellung des Hocharabischen bzw. des palästinensischen Dialekts im Staat Israel und den palästinensischen Gebieten.</p>	
Literatur	<p>Spolsky, B., & Shohamy, E. (1999). <i>The Languages of Israel. Policy, Ideology and Practice</i>. Clevedon: Multilingual Matters.</p> <p>Suleiman, Y. (2003). <i>The Arabic Language and National Identity. A Study in Ideology</i>. Edinburgh: Edinburgh University Press.</p> <p>Saposnik, A. B. (2008). <i>Becoming Hebrew. The Creation of a Jewish National Culture in Ottoman Palestine</i>. Oxford: Oxford University Press.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	B.A. Jüdische Studien	VM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wVM
	M.A. Jüdische Studien	FS als Seminar
	Staatsexamen	FM 2 / FM 3
	M.A. Joint Degree	Modul 1: GG / Modul 3
	Magister	Seminar
	M.A. Jewish Civilisations	IM
	M.A. Jüdische Museologie	FS
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	ja
	MA Klassische und moderne Literaturwissenschaft	Jüd. Stud. I
	Sonstige	ÜK, FW, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	<i>Transboundary Water Conflict Resolution: The Israeli-Arab Case</i> Itay Fishhendler (Hebrew University)	
Art der LV		
Zeit/ Ort	Blockseminar	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Much of the Earth's surface is made up of transboundary basins. The shared nature of these water bodies has been a source of water conflicts in many places while fostering cooperation in others. The aim of the course is to demonstrate the effectiveness, efficiency and political feasibility of a wide-range of technological, legal, and institutional mechanisms to resolve transboundary water conflicts. In particular, the course will focus on the water conflicts between Israel and its Arab neighbors. Students will encounter approaches for addressing water conflicts while accommodating climate and political uncertainty.</p>	
Literatur	<p>Feitelson, E. 2000. The ebb and flow of Arab-Israeli water conflicts: are past confrontations likely to resurface. <i>Water Policy</i> 2(4-5): 343-363.</p> <p>Katz, D, Fischhendler, I. 2011. Spatial and temporal dynamics of linkage strategy: Arab-Israeli water negotiations. <i>Political Geography</i> Volume 30, Issue 1, Pages 13-24</p> <p>Zeitoun, M. 2007. The Conflict vs. Cooperation Paradox: Fighting Over or Sharing of Palestinian-Israeli Groundwater? <i>Water International</i> 32(1): 105-120.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien	VM JL
	MA Joint Degree	Modul 1: GG

Titel der LV	Die deutsch-israelischen Beziehungen im Schatten der Vergangenheit / Dr. Angelika Timm	
Art der LV	Blockseminar	
Zeit/ Ort		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Staatenbeziehungen lassen sich primär durch die Interessen der jeweiligen Eliten leiten; sie können zudem nicht losgelöst vom nationalen bzw. internationalen Kontext betrachtet werden. Das trifft zweifellos auch für die deutsch-israelischen Beziehungen zu. Dennoch gilt für dieses Verhältnis eine Spezifik, die in wissenschaftlichen Publikationen, offiziellen Verlautbarungen und in den Medien nicht selten als „einzigartig“ bezeichnet wird. Sie hat ihre Ursache in dem von Deutschen verantworteten und industriemäßig durchgeführten Massenmord am europäischen Judentum in der Zeit nationalsozialistischer Herrschaft. Auch wenn der Alltag des deutsch-israelischen Beziehungsgeflechts heute durch wissenschaftlich-technische Kooperation, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit, Delegationsaustausch und Städtepartnerschaften geprägt wird und 2015 aus Anlass des 50. Jahrestags der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und dem Staat Israel nicht selten von einem „Wunder“ die Rede war, liegt die Schoah nach wie vor als Schatten über der offiziellen Politik.</p> <p>Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Entwicklung der Beziehungen beider deutscher Staaten sowie des vereinigten Deutschlands zum Staat Israel. Ausgehend von den Konstellationen der Nachkriegsentwicklung werden die Spezifik des deutsch-israelischen Verhältnisses im Kontext der Nahostpolitik der Bundesrepublik und der DDR wie auch der Ost-West-Konfrontation untersucht. Einbezogen wird in diesem Zusammenhang auch die Haltung der deutschen Linken zu Israel, Zionismus und Nahostkonflikt.</p> <p>Schwerpunkte bilden die unterschiedliche Haltung beider deutscher Staaten zu Wiedergutmachungsforderungen Israels und jüdischer Organisationen, west- und ostdeutsche Reaktionen auf den Eichmannprozess, das Israel-Bild in der Bundesrepublik und in der DDR, Haltungen israelischer Politiker zur deutschen Wiedervereinigung, die Entwicklung der staatlichen Beziehungen nach 1990 sowie die aktuelle Perzeption Israels in den deutschen Medien. Neben der Entwicklung auf politisch-diplomatischer Ebene werden Fragen der kulturellen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, des Jugendaustausches, von Städtepartnerschaften etc. in die LV einbezogen.</p>	
Literatur	<p>Jelinek, Yeshayahu A.: Deutschland und Israel 1945-1965. Ein neurotisches Verhältnis. Oldenbourg: Institut für Zeitgeschichte, 2004.</p> <p>Timm, Angelika: Hammer, Zirkel, Davidstern. Das gestörte Verhältnis der DDR zu Zionismus und Staat Israel. Bonn: Bouvier, 1997.</p> <p>Wolffsohn, Michael: Ewige Schuld? München 1988.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	MA Joint Degree	Modul 1: GG